

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 11. Februar 2023

„Kraft geben angesichts des Leids“

Der bekannte Wallfahrtsort Lourdes am Rand der französischen Pyrenäen ist seit dem ersten Ereignis vom 11. Februar 1858, bei dem die Gottesmutter dem Hirtenmädchen Bernadette Soubirous erschien, zu einer der größten Zufluchtsstätten der kranken und leidenden Menschheit geworden. An der Grotte unweit des Flusses Gave können wir berührend erleben, wie sehr dort Menschen aller Nationen und allen Alters für die Stärke in ihrem eigenen Leiden oder für ihre kranken Angehörigen beten und bitten. Alle Arten von Leid erlebt man dort so eindrücklich und geballt, aber auch so viel Hoffnung, so viel seelischer Trost, Zuspruch und inneren Frieden wie sonst nirgendwo.

Es ist daher nicht ohne Grund, dass zum 11. Februar 1991 Papst Johannes Paul II. den Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes als einen weltweiten Gebetstag für die Kranken ausrief. Er wollte damit die Welt für das Schwere und Belastende der Krankheit und des Leidens feinfühlig machen und anregen, das Geheimnis des Leidens tiefer zu ergründen. Aber auch um gerade den kranken und behinderten Menschen im weltweiten Gebet Stärke und Mut zuzusprechen und sie in ihrem Leidensalltag zu tragen und zu unterstützen.

Mit der schweren Erfahrung und dem oft erschütterndem Erleben müssen wir ja feststellen: Das Leiden gehört mitten in diese Welt hinein. Und so sehr wir Gott dankbar sind für die medizinischen Möglichkeiten der Linderung und Heilung, und wir alles tun dürfen für einen guten Fortschritt dieser Möglichkeiten, so müssen wir doch die Tatsache anerkennen, dass wir Krankheit, Behinderung und Schmerz nie ganz aus dieser Welt hinausschaffen werden.

Die christlichen Kirchen haben sich seit jeher der Kranken und Leidenden angenommen und ihnen einen Zuspruch geben können, der über alle medizinischen Möglichkeiten noch hinausgeht. Die Evangelien berichten ja anschaulich von der Sorge und dem Heilwirken Jesu an den Kranken und Leidenden. Somit ist das Anliegen der kranken und leidenden Menschen von jeher den Kirchen in die Wiege gelegt.

Und gerade aus der Sicht überweltlicher Auferstehungshoffnung können sie eine Kraft geben, die rein diesseitigem Verständnis vorenthalten bleibt. Dass diese Kraft allen gilt, dies nicht nur eine Sache der Kirchen ist, sondern die ganze Gesellschaft aufmerksam bleibt für die Nöte und Anliegen kranker und behinderter Menschen, und für ein Bewusstsein, dass auch sie für alle Menschen ein Segen sind, dazu lädt dieser jährliche Welttag der Kranken ein.

Frank Maier

(Pfarrer, kath. Kirchengemeinde Baden-Baden-Rebland)